

## Installationswände mit WC-Tragständern

### 1. Installationswand als Trennwand

#### 1.1. Raumhoch (Knauf W116)

- Wandposition und Dimension ausmessen und dann an Decke und Boden markieren.
- U-Profile mit Dichtungsband bekleben und entlang den Markierungen mit Drehstiftdübeln (Abstand ca. 1 m) befestigen. C-Profile zuschneiden und in die U-Profile einstellen.
- Am Wandanschluss ebenfalls mit Dichtungsband bekleben und mit geeigneten Dübeln (mind. 3 Befestigungspunkte) befestigen.
- Die Achse des WC-Tragständers ausmessen und die C-Profile in diesem Bereich mit den Schenkeln jeweils nach außen in die U-Profile einstellen.
- Den im Lieferzustand montierten UP-Spülkasten durch Lösen der beiden Flanschmutter M8 einschließlich des Halters vom Grund-Tragständer entfernen.
- Den Grund-Tragständer in das durchlaufende U-Profil stellen, die Achse ausrichten, Schallschutzunterlagen beilegen und mit den mitgelieferten Schrauben und Dübeln durch das U-Profil hindurch befestigen. Danach kann die Höhe der Gewindebolzen (und damit die Anschlüsse für Zu- und Ablauf) entsprechend der Montagehöhe des WC's eingestellt werden.
- Die seitlichen C-Profile an die Laschen des Tragrahmens schieben, lotrecht ausrichten und mittels beige packter Bohrschrauben den Tragrahmen mit den CW-Profilen verschrauben (4 Stück je Seite). Dabei ist unbedingt zu beachten, dass die Auflageflächen des Tragständers bündig mit der Vorderkante des C-Profils abschließen (Abb. 2), damit eine feste Auflage mit der Innenseite der späteren Beplankung erreicht wird.
- Nun die restlichen C-Profile in der benötigten Anzahl in die U-Profile stellen und ausrichten. Die Abstände richten sich nach den Maximalwerten der Ständerwandhersteller. Üblicherweise liegen diese im Trockenbau bei 625 mm. Dies bringt Vorteile beim späteren Einbringen von Mineralwoll-Dämmplatten. Zu berücksichtigen ist auch die Länge der zur Beplankung eingesetzten Bauplatten, um mit möglichst geringem Verschnitt arbeiten zu können. Die Unterkonstruktion der rückwärtigen Wandscheibe wird in der gleichen Weise erstellt. Dabei ist darauf zu achten, dass deren C-Profile parallel zu den Profilen der vorderen Wand stehen (Abb. 1).

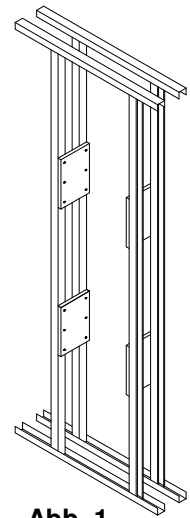


Abb. 1

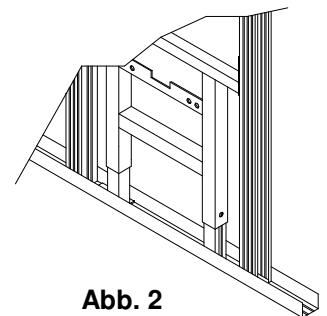


Abb. 2

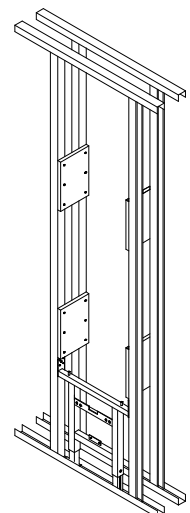


Abb. 3

- Die beiden Wandscheiben werden nun durch das Einbauen von Bauplattenstreifen (mind. 300 mm hoch) in allen Rasterfeldern mittels Schnellbauschrauben zug- und druckfest miteinander verbunden (Abb. 3).
- Die Plattenstreifen im Bereich des Tragständers unmittelbar über dessen Befestigungslaschen anordnen. Weitere Aussteifungen sind im Abstand von ca. 600 mm einzubauen.
- Den UP-Spülkasten samt Halter wieder auf das Grundgestell aufsetzen und festschrauben (Abb. 4). Die mitgelieferten Klemmlaschen zwischen Spülkasten und Spülkastenhalter einsetzen.
- Die Fertiginstallation wird jetzt vorgenommen. Bei der Leitungsverlegung ist auf eine fachgerechte Isolierung/ Dämmung der Rohre zu achten. Die Installation der Ver- und Entsorgungsleitungen kann je nach Ausführung in Teilen bereits während des Wandaufbaus erfolgen.

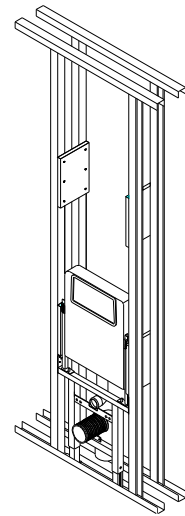


Abb. 4

Für zusätzliche Schall- und Wärmedämmung kann nach Bedarf Mineralwolle in den Wandhohlraum eingebracht werden.

## 1.2. Raumhoch, abgesetzt

Eine Trennwand kann auch in abgesetzter Form erstellt werden (Abb. 5). Dabei wird lediglich in dem Bereich, in welchem durch Einbauteile erhöhter Platzbedarf besteht, ein zweischaliger Wandaufbau gewählt. Oberhalb des für die Installationen notwendigen Bereiches schließt sich dieser an einen einschaligen Aufbau an. Damit wird eine optimale Raumaussnutzung erzielt und außerdem entsteht eine praktische Ablagefläche.

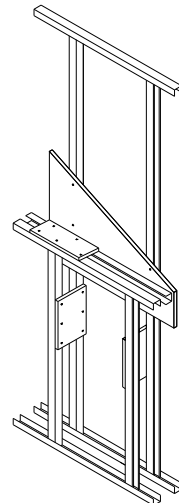


Abb. 5

Der Wandaufbau gleicht im Grundsatz dem der zweischalig aufgebauten Trennwand. Über der für die Einbauteile benötigten Höhe schließt der Aufbau auf der Installationsseite durch ein über die CW-Profile geschobenes UW-Profil ab und wird an der raumhohen Wandschale angeschlossen. Die Verbindung zur rückwärtigen, raumhohen Wandschale erfolgt durch Verschrauben mit einem Deckstreifen aus zugeschnittenen Bauplatten. Die Auflage hierfür wird zum einen aus einem UW-Profil, welches rückseitig auf der dort bereits partiell beplankten Wand befestigt ist und zum anderen auf dem über die C-Profile geschobenen UW-Profil gebildet. Eine zusätzliche zug- und druckfeste Aussteifung mit Plattenstreifen ist bei dieser Wandausführung lediglich im direkten Einbaubereich des WC-Tragständers zwingend erforderlich (Abb. 5+6). In nicht belasteten Wandbereichen ist dies nicht unbedingt notwendig. Ebenso kann die Vorwand im vertikalen Bereich, in dem keine größere Bautiefe mehr erforderlich ist, auf die einschalige Wand zurückgeführt werden. Diese Bauweise eignet sich auch zum Erstellen von Nischen oder Säulen mit rechteckigem Querschnitt.

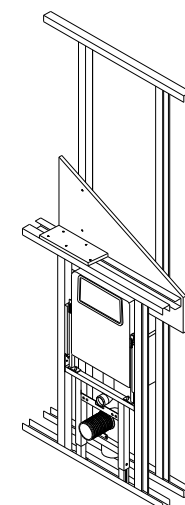


Abb. 6

## 2. Installationswand als Vorsatzwand

In Bereichen, in denen eine Installation vor bestehenden Wänden beabsichtigt ist oder in denen z.B. erhöhte Schallschutz-Anforderungen die Integration von Installationen in der Wand nicht zulassen, kann mit dem Metallständerwand-System in effizienter Weise eine Installations-Vorwand erstellt werden. Diese lässt sich raum- oder halbhoch ausführen.

### 2.1 Raumhohe Vorwand

Für die raumhohe Vorwand (Abb. 7) wird eine Unterkonstruktion, vorzugsweise in 50 mm Metallständerwerk in dem, für die Installationen benötigten Abstand vor der bestehenden Wand aufgebaut. Der Grundaufbau ähnelt dem einer halbseitigen raumhohen Trennwand wie zuvor beschrieben. Eine stabile Verbindung der Unterkonstruktion mit der rückwärtigen Wand ist bei diesem Aufbau einer Installationswand obligatorisch. Erreicht wird diese z.B. ebenfalls durch die zug- und druckfeste Verbindung mittels Gipsplattenstreifen. Die Verbindung der Plattenstreifen mit der bestehenden Wand wird in diesem Fall durch C- oder U-Profilstücke erreicht, welche parallel zu den C-Profilen an der rückwärtigen Wand angeordnet und mit geeigneten Dübeln befestigt werden. Der Trockenbaufachhandel bietet außerdem für diese Art der Befestigung geeignete, sog. Direkt-Abhänger in diversen Ausführungen an. Auf eine Verankerung mit massiven Stahlwinkeln sollte bei Schallschutz-Anforderungen verzichtet werden.

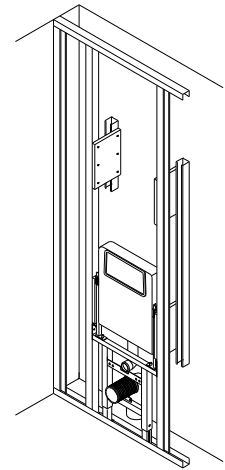


Abb. 7

### 2.2 Halbhohe Vorwand

Eine oft eingesetzte Variante ist die Erstellung einer halbhoher Installations-Vorwand (Abb. 8). Dabei wird lediglich der zur Aufnahme der Installationen und der Einbauteile benötigte Bereich verkleidet. Diese Ausführung stellt eine raumökonomisch günstige Lösung dar und führt, wie die raumhohe Variante, zu einer lediglich geringen Beeinträchtigung der physikalischen Eigenschaften der bestehenden Wand. Der Grundaufbau entspricht im wesentlichen dem der integrierten Vorwand. Das zur rückwärtigen Befestigung benötigte U-Profil wird in diesem Fall mit geeigneten Dübeln an der vorhandenen Wand befestigt und bildet gemeinsam mit dem über die C-Profile geschobenen U-Profil die Auflage für die Deckplatte. Eine zusätzliche Befestigung ist auch hier nur im direkten Einbaubereich des WC-Tragständers notwendig. Ein seitlicher Abschluss ist in gleicher Weise ausführbar.

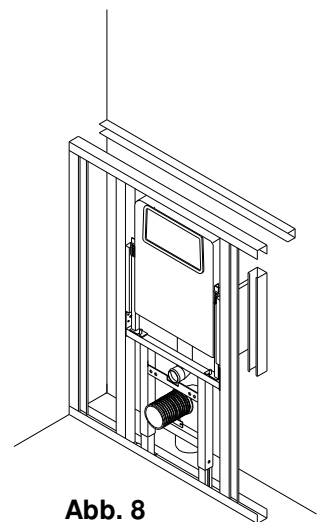


Abb. 8